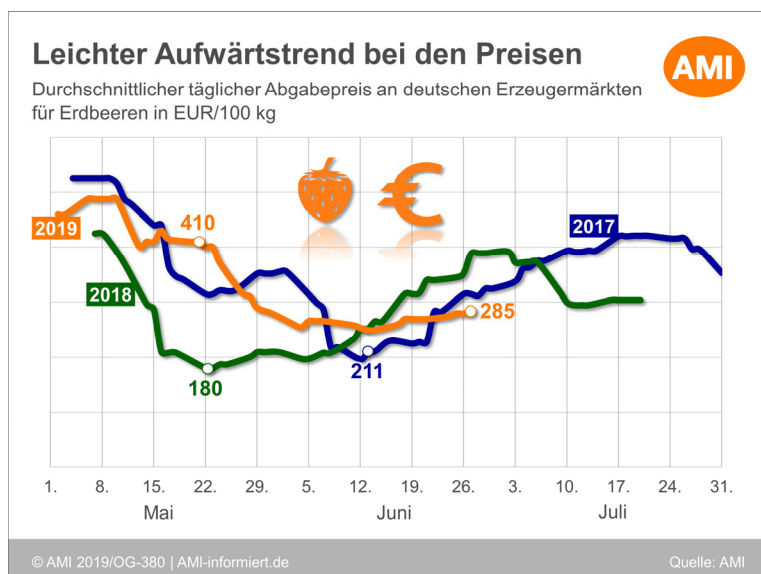


Deutschland | Erdbeeren | Marktlage

Die Hitze war bzw. ist noch das vorherrschende Thema in dieser Woche. Wie absehbar war, schmolz leider das Angebot an stabilen Partien wie Eis in der Sonne. Sprich: Stabile Erdbeeren sind gerade für die Kettenbelieferung gesucht. Kleinfallende Erdbeeren mit oder ohne Hitzeschaden werden dort, wo die Möglichkeit besteht, auch der Industrie zugeführt. Angesichts der gestiegenen Ausfallquote, des höheren Sortieraufwands und den daraus resultierenden höheren Produktionskosten, ist es Pflicht die Preisschraube in den Verhandlungen nach oben zu drehen. Die Gründe werden akzeptiert, und so waren etwas festere Preise bereits in der zweiten Wochenhälfte problemlos durchzusetzen. Hinsichtlich des begrenzten Angebotes an stabiler Ware werden geplante Aktionen im Kettenbereich abgesagt. Generell entwickelt sich das bundesweite Angebot rückläufig. Aus diesem Grund gehen Vermarkter mit höheren Forderungen in die Verhandlungen für die Lieferungen in der nächsten Woche.

In der Direktvermarktung läuft der Absatz von Erdbeeren weiterhin zufriedenstellend. Manche Spargel & Erdbeerbetriebe haben ihre Verkaufsbuden mit dem Ende der Spargelsaison bereits abgebaut. Bundesweit liegt der durchschnittliche Verkaufspreis in der Direktvermarktung nach Angaben von Mein-Tagespreis.de bei rund 5,70 EUR/kg. Damit gab es gegenüber der Vorwoche keine Preisänderung.



Deutschland | Erdbeeren | Großmärkte

Die Knappheit an stabilen Beeren bekommen die freien Märkte zu spüren. Die Zulieferungen wurden zurückgefahren. Der Anteil der stabilen Erdbeeren ist somit noch weiter zurückgegangen und der an schwächeren Erdbeeren gestiegen. Allerdings war die Nachfrage des ambulanten Handels in den letzten Tagen auch eher zurückhaltend. Teils ist das ferien-, teils hitzebedingt. Denn bei Temperaturen weit über 30 Grad ist der Absatz auf Wochenmärkten sehr verhalten. Regional könnten am Freitag stabile Partien noch knapper werden und die Preise steigen.

Deutschland | Erdbeeren | Angebot

Die Hitze hatte Deutschland in den letzten Tagen voll im Griff. Nicht nur reiften die Beeren deutlich schneller ab, daneben gab es Ausfälle durch Sonnenbrand, und die Festigkeit der Ware litt. Für die Betriebe bedeutete das einen höheren Sortieraufwand und rückläufige Leistung.

Im **Rheinland** ist die Ernte in der Strohverspätung hitzebedingt zügig vorangeschritten. Daher wird die Ernte früher enden. In **Westfalen-Lippe** stellen Erdbeeren aus Terminkulturen das Gros des Angebotes. Daneben sind erste Malwina reif. In **Langförden** nehmen die Mengen aus der Normalkultur deutlich ab. Durch die Hitze der letzten Tage kam die Ernte in den Terminkulturen stärker in Gang. Diese dürften kommende Woche das Angebot alleinig stellen. Da die Blüte der Terminkulturen sehr lang war, wird, sofern das Wetter mitspielt, mit einer gleichmäßigen Mengenentwicklung ohne starke Erntespitzen gerechnet. Heute und morgen ist es durch den nordwestlichen Kälteeinfluss in der Region nicht mehr so warm wie in der 1. Wochenhälfte. Damit dürften sich die Kulturen etwas erholen, bis am Wochenende die nächste Hitzewelle kommt.

Im äußersten Norden war es nicht ganz so hitzig wie im Rest der Republik. In **Schleswig-Holstein** läuft gerade die Freilandernte der Sonata wie auch von Faith. Erntestart bei Malwina wird in eineinhalb Wochen sein.